

Besinnliche Gehörlosenweihnachten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besinnliche Gehörlosenweihnachtsfeiern

Weinfelden

Text: Fabian Kaiser, sonos

Ein kühler Wind weht durch die Gassen von Weinfelden am Vormittag des dritten Adventssonntags. Die evangelisch reformierte Kirche mit ihrem eindrücklichen Glockenturm ragt über die Dächer von Weinfelden und lädt zum Gehörlosengottesdienst. Eröffnet wird die Feier durch Frau Pfarrerin Andrea Leupp und Frau Michal Maurer. Gut 80 Personen finden sich in der Kirche ein - gehörlose, schwerhörige und hörende - jung und alt. Selbstverständlich fehlt auch der musikalische Teil nicht. Begleitet vom Keyboard werden wunderschöne Weihnachtslieder von Inge Scheiber-Sengl und weiteren Gehörlosen eindrücklich in Gebärdengospel dargeboten. Bekannte Stücke wie Oh du Fröhliche bzw. Stille Nacht - heilige Nacht

werden gespielt und sorgen für eine herzliche weihnächtliche Stimmung. Hörbehinderte und hörende Menschen singen gemeinsam, alle in ihrer Sprache.

In der Predigt erzählt Frau Leupp die Geschichte von Lena:

Lena ist eine Frau, die keine Lust auf Weihnachten hat. Zu viele Herausforderungen stehen an. Insbesondere die Beziehung zu ihrer Tochter ist schwierig. Oft hat Lena Streit mit ihr. Dies erinnert sie an die diffizile Beziehung zu ihrer eigenen Mutter. Doch plötzlich versteht Lena ihre Mutter. Sie greift zum Telefon und lädt die Mutter zu sich ein, um gemeinsam Weihnachten zu feiern.

«Diese Geschichte soll uns allen aufzeigen, dass Advent die Möglichkeit ist, bei sich selbst anzukommen. Denn 'ankommen' ist wichtig, um neue Wege zu finden», ist Andrea Leupp überzeugt. Der Gottesdienst wird mit dem Segen abgeschlossen.

Anschliessend begeben sich alle ins nahe gelegene Gasthaus zur Trauben, um gemeinsam das Mittagessen einzunehmen. Es wird bei warmem Kerzenschein und wunderschönen Tischdekorationen ein exquisites Festmenü serviert. Sämtliche Teilnehmenden - gross und klein, hörend und nichthörend - geniessen die weihnächtliche Stimmung bei angeregten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein.



Adolf Locher richtet ein paar Worte in Gebärden- und Lautsprache an die Gottesdienstbesucher in Weinfelden.



Inge Scheiber-Sengl beim Gebärden von Oh du Fröhliche.



Lukas Weinhold, Präsident des Thurgauischen Gehörlosenfürsorgevereins, ehrt die neue Quästorin, Helen Riesen, für ihren immensen Einsatz mit einem wunderschönen Blumenstrauss.

St. Gallen

Text: Léonie Kaiser

Am 23. Dezember 2012 findet nun zum zweiten Mal in der evang. Kirche Grossacker in St. Gallen der ökumenische Weihnachtsgottesdienst statt, der wie bereits 2011 von Achim Menges und Dorothee Buschor gemeinsam gestaltet wird.

Rund 250 Personen, gehörlose, schwerhörige und hörende machen sich an diesem für die Jahreszeit recht warmen Vormittag auf den Weg nach St. Fiden. Das Kirchenschiff ist bis auf den letzten Platz besetzt.

In der Predigt nehmen Dorothee Buschor und Achim Menges Bezug auf Staunen. Dieses Wort werde ganz unterschiedlich gebärdet - je nach konkretem Kontext. Staunen gehört zu Weihnachten, denn Staunen ist der Schlüssel zur Weihnachtsfreude. Wenn man staune, fange man an Fragen zu stellen. Staunen sei der Anfang der Philosophie und auch der Theologie. Der Evangelist Lukas erklärt: Staunen ist der Anfang vom Glauben.

Neu anfangen, das sei die Botschaft von Weihnachten. Man müsse fähig sein - wie die Hirten gemäss Lukas 2, 18 - zu staunen. Dort steht: Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Wenn man fähig sei zu staunen, dann könne die Weihnachtsbotschaft einem berühren und etwas bewirken. Wenn man staunen wolle, müsse man innehalten im Alltag. Menschen, die staunen können, werden dankbar.

Im Gottesdienst werden immer wieder wunderschöne Weihnachtslieder gesungen und gebärdet. Stille Nacht - heilige Nacht wird sogar von zwei gehörlosen Frauen tanzend dargeboten.

Nach dem Gottesdienst wird wie jedes Jahr bei einem feinen Mittagessen weitergefeiert und Geselligkeit in gemütlichem Rahmen gepflegt.



Ibis Hernandez und eine weitere gehörlose Frau tanzen zum Weihnachtslied "Stille Nacht - heilige Nacht".



Gemeinsames Singen am Weihnachtsgottesdienst in Gebärden- und Lautsprache.



Gebärdengospelchor.